



Tokoku University | Sendai, Japan

Yannik

Informatik – Informatik (Master) - 4.Fachsemester

01.12.2020 – 15.12.2020



Tohoku University

Eine der angesehensten (und ältesten) staatlichen Universitäten in Japan.

Fakultäten für Medizin, Kunst, Maschinenbau, Chemie, Agrikultur und mehr.

Die Partnerprogramme bieten sich immer sehr stark dafür an, als Student der TU Dortmund an Ihnen teilzunehmen.

Da aufgrund der Pandemie alle ähnlichen Programme abgesagt worden sind, war ich sehr glücklich, dass ich zumindest an einem Online-Exchange Programm teilnehmen konnte.

Sendai, Miyagi, Japan

Miyagi ist eine Präfektur im Norden von Japan in der Region Tohoku.

Sendai ist der Sitz der Präfekturverwaltung von Miyagi und gleichzeitig die größte Stadt Tohokus.

Tohoku ist eine gebirgsreiche Region mit sehr vielen Küstenstädten.

In Sendai ist das Wetter gemäßigter als an der Westküste Tohokus, dafür ist die Ostküste allerdings anfälliger für Fluten und Tsunamis.



Organisation

Das Programm fand aufgrund der weltweiten Corona Pandemie Online statt.

Es fanden täglich (außer Sonntags) Kurse von 8.50 – 12.00 JST (0.50 – 4.00 CET) über Zoom online statt.

Zur Kommunikation wurde Google Classroom, Slack und eine extra für die Zeitspanne eingerichtete Unimail benutzt.

Meine größte Schwäche bisher war das freie Sprechen auf Japanisch.

Durch die sehr guten Inhalte und dadurch, dass Wert darauf gelegt wurde, dass auch alle Teilnehmenden Sprachpraxis erhalten, fühle ich mich in dem Bereich besonders gestärkt.

Insgesamt hat das Programm in 2 Wochen meine Sprachkenntnisse vor allem stark gefestigt.

Akademische Eindrücke

Das Hauptaugenmerk war der tägliche Japanischkurs. In den zwei Wochen hatten wir zwei verschiedene Lehrkräfte, die beide sehr freundlich und motiviert waren. Es wurde viel Wert darauf gelegt, dass jeder Student möglichst viel Sprachpraxis sammeln konnte.

Alle Unterrichtsmaterialien waren vorab online einzusehen und wurden täglich um die Aufnahmen der täglichen Unterrichtsstunden ergänzt. Somit konnte man sich jede Erklärung im Nachhinein noch ein Mal ansehen.

Alle Lehrkräfte standen außerdem stets über Email bereit um Fragen zu beantworten.

- Japanese Language
- Workshop – Human Rights
- Workshop – Traveling Post-Covid
- Japanese Culture – Furoshiki
- Japanese Culture – Ukiyoe
- Japanese Culture – Yokai

Soziale Integration

um weitere Sprachpraxis zu sammeln. Zusätzlich wurde in den Workshops auf interkulturelle und nationale Arbeit gesetzt. Im Human Rights Workshop wurde in Gruppen über bestimmte Themen diskutiert. Im Traveling Post-Covid Workshop wurden wir ebenfalls in Gruppen aufgeteilt und mussten über die 2 Wochen miteinander ein Reisekonzept mit verschiedenen Schwerpunkten entwickeln. Dabei stand die Kommunikation und das Austauschen zwischen den Teilnehmern und den japanischen Studierenden im Vordergrund.

Der Kontakt zu japanischen Studierenden wurde über das angebotene Buddy System erleichtert. Vor Beginn des Programms wurde uns ein Student der Tohoku Universität zugeteilt mit dem wir uns austauschen und Fragen zur japanischen Sprache klären konnten.

Wir wurden auch dazu motiviert, mit unseren Buddies zu telefonieren,

Ihre „Werbeaktion“ für die TU

Aufgrund der aktuellen Pandemie und der damit verbundenen vollständigen Onlinedurchführung des Programms, gab es im Verlaufe dieses Programms keine Werbeaktionen für die Teilnehmenden Hochschulen.

Kultur

Wir kamen leider nicht in Kontakt mit der vollständigen japanischen Alltagskultur, haben dafür aber Einblicke in die Etikette für (Video-) Anrufe erhalten.

Es wurde sich so verhalten, als stünde man sich tatsächlich gegenüber, was zur Folge hatte, dass sich recht häufig vor der Kamera verbeugt wurde.

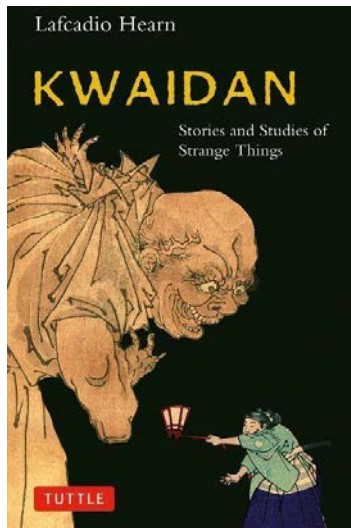
Grundsätzlich war der Umgangston auch immer sehr höflich. Es war in dem Sinne kein "professioneller" Umgangston, aber es wurde immer darauf geachtet dem Gegenüber sehr Freundlich zu sein.



Von einem Kulturschock bin ich zum Glück verschont geblieben. Das lag zum einem daran, dass ich der Kultur nur in einem sehr begrenzten Rahmen ausgesetzt war, zum anderen, dass ich über diverse Japanischkurse einigermaßen vorbereitet war.

Tipps und Vorschläge für zukünftige Studierende

- Falls die Pandemie weiter anhält, und Onlineprogramme die einzige Möglichkeit bleiben, an diesen Programmen teilzunehmen, gibt es dazu einige Tips:
- Die Uhrzeit für Studierende aus Deutschland (Europa) ist denkbar schlecht. Der Unterricht fand täglich von 0.50 – 4.00 statt. Man sollte das also wirklich wollen, und am besten Urlaub nehmen, falls man neben dem Studium arbeitet.
- Der Kurs richtet sich nicht an komplette Anfänger. Gerade Studierende der TU sollten die beiden angebotenen Japanischkurse A1 absolviert haben.
- Man sollte nicht nur Spaß an der japanischen Sprache sondern auch an der Kultur mitbringen, und sich darauf einlassen, mit anderen Studierenden ein kleines Projekt durchzuführen.
- Falls das Programm in absehbarer Zeit wieder vor Ort stattfinden sollte: Auf jeden Fall teilnehmen!



Das Leben danach...

Für mich war das Programm eine Art Testlauf, ob ich es mir zutrauen würde ein gesamtes Semester in Japan zu verbringen.

Zusätzlich möchte ich die erworbenen und hier gefestigten Sprachkenntnisse auch in meinem Studium nutzen und mich für ein Nebenfach Japanologie bemühen.

Zu guter Letzt habe ich auch einige Kontakte zu internationalen Studierenden geschlossen, die ich ohne dieses Programm nie kennen gelernt hätte.

